



## **Suchergebnisse: Bierexport**

### **31. Dezember 1880 – Der Export Münchner Bieres liegt bei 254.450 Hektoliter**

München \* Der Export Münchner Bieres liegt bei 254.450 Hektoliter.

### **31. Dezember 1897 – Der Bierverbrauch in München beträgt 1,7 Millionen Hektoliter**

München \* Der Export Münchner Bieres liegt bei 1,5 Millionen Hektoliter. Der Bierverbrauch in München beträgt 1,7 Millionen Hektoliter.

### **August 1914 – Export im Zeichen des Krieges**

München \* Löwenbräu kann seinen Absatz zu Beginn des Ersten Weltkriegs durch Bierlieferungen an das Militär zunächst steigern. Der internationale Export ist dagegen stark von den politischen Beziehungen abhängig. Zölle und Frachtkosten, aber auch die Beliebtheit des Biers auf den jeweiligen Märkten bestimmen den Absatz. Im weiteren Verlauf des Krieges können die Brauereien nur noch befreundete oder neutrale Länder beliefern. Für den Großexporteur Löwenbräu hat das gravierende Folgen: Da das Unternehmen in den Jahren zuvor stark auf den Export gesetzt und den heimischen Markt vernachlässigt hat, bricht der Absatz deutlich ein.

### **1917 – Bierversand weiter eingeschränkt**

Berlin \* Die Behörden verschärfen die Versandbeschränkungen erneut: Die Brauereien dürfen nur noch gut 20 Prozent der Vorkriegsmenge an Bier versenden.

### **17. Januar 1920 – Prohibition erschwert den Export von Löwenbräu**

München - USA \* Die Prohibition in den USA schränkt die Exportmöglichkeiten von Löwenbräu nach Übersee erheblich ein. Das staatliche Alkoholverbot und hohe Einfuhrzölle erschweren den Absatz in den Vereinigten Staaten zusätzlich. Beträgt der Einfuhrzoll im Jahr 1913 noch 6,10 Dollar je Hektoliter, steigt er bis 1932 auf 27 Dollar beziehungsweise rund 113 Reichsmark.